

Pressemitteilung

12. Sep. 2009 | Startschuss Aufklärungskampagne Eltern-Kind Gruppe für Allergiker startet große Aufklärungskampagne

Am Donnerstag, den 10. September startete der allergie-treff eine große Aufklärungskampagne zum Thema „Allergischer Schock bei Kindern“. In einer abendlichen Auftaktveranstaltung wurde das Projekt einem großen Zuhörerkreis vorgestellt.



Dr. Johann Sommer erklärt, wie man die Symptome eines allergischen Schocks erkennen kann.

Startschuss für die Aufklärungskampagne „Allergischer Schock bei Kindern“

Am Donnerstag, den 10. September startete der allergie-treff eine große Aufklärungskampagne zum Thema „Allergischer Schock bei Kindern“. In einer abendlichen Auftaktveranstaltung wurde das Projekt einem großen Zuhörerkreis vorgestellt. Ziel ist es, die Notfallversorgung von allergischen Kindern zu verbessern, und die Mitarbeiter/innen in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen mit dem Thema „Allergischer Schock bei Kindern“ besser vertraut zu machen. Notarzt Dr. Johann Sommer, der das Projekt aus medizinischer Sicht betreut, vermittelte den Teilnehmern in seinem Vortrag sehr eindringlich, wie wichtig das Erkennen der Symptome und die schnelle Erstversorgung ist, um das Leben eines Kindes bei einem allergischem Schock zu retten. Gerade hierzu ist die Aufklärung und Schulung von großer Bedeutung!

In der ersten Projektphase wendet sich der allergie-treff an die ca. 30 städtischen Kindertagesstätten. „Eine gute Sache“, so Bürgermeister Wolbergs, der – selbst Vater von zwei Kindern - das Projekt persönlich unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem BRK, Johannitern und Maltesern in Regensburg werden vom allergie-treff Workshops für Erzieherinnen, Lehrer/innen und Eltern gehalten. Dazu werden die Betreuungseinrichtungen mit hilfreichen Unterlagen versorgt, so z. B. einem speziellen Notfallplan für Allergiker.

Unter den Gästen waren Vertreter der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen für Stadt und Landkreis sowie des staatlichen Schulamts, dazu Mitarbeiterinnen aus verschiedenen städtischen Kindertagesstätten. Nach dem Vortrag wurden in Gesprächen das weitere gemeinsame Vorgehen diskutiert und die Details der geplanten Workshops besprochen. Nach erfolgreicher Durchführung in den Städtischen KITAs sollen die Workshops auf die Einrichtungen der anderen Träger sowie auf den Landkreis ausgeweitet werden.

Laut Sabine Schnadt, Anaphylaxieexpertin des Deutschen Allergie- und Asthmabundes e.V. (DAAB) übernimmt Regensburg dabei deutschlandweit die Rolle des Vorreiters. „Das Engagement der Regensburger ist wirklich bemerkenswert“, so Schnadt, die das Projekt fachlich betreut.

Das Projekt kann durch Spenden unterstützt werden. Spenden, die mit dem Kennwort „Anaphylaxie“ auf das Konto Nr. 3413047329 bei der Sparkasse Regensburg, BLZ 750 500 00 eingehen, kommen direkt dem Projekt in Regensburg zugute.

Die Eltern-Kind-Gruppe sucht Mitglieder

Die Eltern-Kind-Gruppe wendet sich an Familien mit Kindern im Kleinkindalter bis hin zum Grundschulalter. Regelmäßige Treffen finden jeden zweiten Donnerstag im Monat um 16 Uhr in der SG-Walhalla Sportgaststätte statt. Alle Interessierten sind dazu eingeladen, die Teilnahme ist kostenlos. Genaueres erfahren Sie von Frau Kintsch, Tel. 09405 918567 (abends zwischen 19:30 h und 20:30 h) oder per E-Mail an: kinder@allergietreff-regensburg.de bzw. auf <http://www.allergietreff-regensburg.de>

Fakten zum Thema Allergie

In Deutschland leidet jeder Vierte unter einer Allergie, Tendenz steigend. Bei Kindern verursachen allergische Reaktionen auf Lebensmittel verschiedenste Beschwerden von Bauchschmerzen, Nesselsucht oder Asthma bis hin zum allergischen Schock (Anaphylaxie). Immer mehr Kinder sind davon betroffen. Deshalb wurde im allergietreff 2009 eine Eltern-Kind-Gruppe gegründet, die sich der speziellen Belange von Allergien im Kindesalter annimmt.

Über Anaphylaxie bei Kindern wird erst seit 2006 in Deutschland ein Register geführt, daher gibt es noch keine anerkannten statistischen Zahlen. Studien zeigen jedoch, dass anaphylaktische Reaktionen bei Kindern am häufigsten aufgrund von Nahrungsmitteln (56%) entstehen (in erster Linie Nüsse), gefolgt von Insektengift 12% und Medikamenten 5%. Das Auftreten der Fälle verteilt sich wie folgt: 58,3% zuhause, 13,6% in Klinik und Praxis, der Rest tritt unterwegs auf, in Kindergarten, Schule, Urlaub etc. Gerade deshalb ist ein wirksames Notfallmanagement so wichtig.

Anaphylaxie-der allergische Schock:

Symptome in der Reihenfolge des Auftretens: Prickeln oder Brennen im Mund, Juckreiz in Handflächen oder Fußsohlen, Hautrötungen, Hauterhebungen (Quaddeln), Anschwellen der Zunge, Heiserkeit/Atemnot, Bewusstlosigkeit, Herzkreislaufstillstand. Besonderheiten: Auftreten der Symptome meist in Sekunden/Minuten, aber auch nach Stunden. Vereinzelt erneutes Auftreten nach zehn Stunden mit verstärkten Symptomen. Notfallmaßnahmen: Notarzt verständigen, Allergenzufuhr unterbrechen, Notfallset (Adrenalininjektion, Kortison und Antihistaminikum) anwenden.